

10. UK-Fachtag - Verein Unterstützte Kommunikation M-V e.V.

- Inhaltliche Darstellung der Vorträge -

Freitag, 9. Mai 2025

Dr. W. Großmann

Ursachen für Hörverlust/Kommunikationsbehinderung

E.Prehn

Unterstützte Kommunikation und Hörschädigung

(16:00 – 17:15 Uhr)

Hörstörungen im Kindesalter können vielfältige Ursachen haben und in unterschiedlichem Ausmaß die Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigen. Aber auch normalhörende Kinder können aufgrund einer Sprachentwicklungsstörung so sehr in ihre Kommunikation behindert sein, dass die Teilhabe gefährdet ist und auf unterstützte Kommunikation zurückgegriffen werden muss. Der erste Vortrag gibt einen Überblick über mögliche Erkrankungen und deren Diagnose. Im zweiten Teil wird darauf eingegangen, welchen Stellenwert die UK z.B. in Form von Gebärden auch im Zeitalter der modernen Hörtechnik für Menschen mit Hörschädigung hat, welche Schwierigkeiten bestehen und wie diese ggf. überwunden werden können.

M. Baunach

Stolpersteine in der Unterstützten Kommunikation (UK)

(16:00 – 17:15 Uhr & 17:45 – 19:00 Uhr)

*Vorweg: „Wir sind ins Gelingen verliebt, nicht ins Scheitern!“ (frei nach Ernst Bloch)
Deshalb geht es in diesem Workshop nicht darum, Missstände in der UK- Förderung zu bejammern, sondern lösungsorientiert zu überlegen, wie aus den vielen Stolpersteinen in der UK-Förderung ein tragfähiger Straßenbelag für einen „Communication Highway“ entsteht. Wir betrachten die gesamte Palette von Chancen für UK-Förderung in Einrichtungen und in den Familien und analysieren Gelingensfaktoren: Von der konkreten (Einzel-) Fördersituation über UK-Förderung in der Gruppe bis hin zur Implementierung von UK in der Einrichtung.*

Prof. Dr. U. Walter

Hirnerkrankungen mit Kommunikationsstörungen – Diagnostik und Therapie

(17:45 - ca. 18:25 Uhr):

Akute Hirnerkrankungen verschiedener Ursache (Hirnfarkt, Hirnblutung, Epilepsie, Hirnentzündungen), die mit plötzlichen Sprachstörungen (Aphasie) oder Sprechstörungen (Dysarthrie) einhergehen können, werden in diesem Vortrag vorgestellt. Es werden heutige Möglichkeiten der neurologischen Diagnostik und Therapie dieser Krankheitsbilder präsentiert, die eine rasche Heilung bewirken und somit anhaltende Sprachstörungen verhindern sollen. Wenn diese Hirnerkrankungen dennoch zu einer dauerhaften Sprachstörung führen, stehen logopädische Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, die in Grundzügen aufgezeigt werden.

R.Karmelita & E. Rogge
UK in Einrichtungen für Erwachsene
(17:45 – 19:00 Uhr)

Gewinnt Unterstützte Kommunikation im schulischen Kontext zunehmend an Bedeutung und wird so allmählich zum Selbstverständnis in Unterricht, Förderung und Therapie, bleibt diese Entwicklung bisher in Einrichtungen für Erwachsene tendenziell aus. Aber woran liegt das und welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, damit die UK auch hier gelebter Alltag wird? Neben der Darstellung theoretischer Grundlagen werden exemplarisch Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Samstag, 10. Mai 2025

A. Hallbauer
Kommunikation unterstützen - Modelling in der Unterstützten Kommunikation
(10:00 – 11:15 Uhr)

So, wie Kinder durch Vorbilder beim Erlernen der Lautsprache unterstützt werden, benötigen auch UK-Nutzer:innen Vorbilder, die ihnen vorleben, wie sie in ihrer UK-Sprache kommunizieren können. Mit dem Modelling wird vorgelebt, wie mit Gebärden, Symbolen oder technischen Hilfen kommuniziert werden kann. Dadurch werden ähnliche Rahmenbedingungen geschaffen, wie sie lautsprachliche Kinder zum Spracherwerb benötigen. Im Vortrag wird Grundsätzliches zum Modelling in der Unterstützten Kommunikation erläutert und es werden Beispiele zur Veranschaulichung gegeben.

Dr. B. Wichmann
Implementierung von unterstützter Kommunikation in der Region Rostock über das SPZ
(10:00 – ca. 10:35 Uhr)

In der Darstellung zeigen wir auf, wie das SPZ Kinder auf dem Weg zur Versorgung mit Kommunikationshilfen unterstützt. Dabei machen wir deutlich, welche Anfragewege es gibt, wie der Versorgungsprozeß abläuft und welche Rolle das SPZ in der Versorgungssituation spielt. Zusätzlich wird es die Möglichkeit zur Diskussion und Anregung geben.

C. Nuß-Jansen
Implementierung von Strukturen zur Unterstützten Kommunikation bei einem Träger der Eingliederungshilfe
(ca. 10:35 – 11:15 Uhr)

Um die UK-Bedarfe von Assistenznehmer:innen in der Eingliederungshilfe feststellen, beschreiben und im Anschluss daran, die passende Unterstützung zur Verfügung stellen zu können, braucht es Strukturen innerhalb der jeweiligen Träger. Im Vortrag wird die Implementierung von UK-Strukturen innerhalb eines Trägers der Eingliederungshilfe vorgestellt.

R.Herenz
Mein Leben mit UK
(10:00 – ca. 10:30 Uhr)

Ich (Rahel) stelle euch vor, was aus der Vielseitigkeit der UK für mich wichtig ist:

Schnelle Kommunikation (Icons auf meinem Tisch und Fotos zu Hause), Wochenplaner, UK auf Arbeit: in der Tagesgruppe (Talker) und als Assistentin meines Vaters bei der Visite (step-by-step), UK in der Logopädie (Talker), UK auf dem Reiterhof (Gebärden- und Symboltafeln), ICH-Buch, Notfall-ICH-Buch.

S.Dautwiz

Diagnostik in der UK – Kurzvorstellung der Möglichkeiten von basal bis komplex (10:30 – 11: 15 Uhr)

Welche Hilfsmittel zur Diagnostik in der UK gibt es. In diesem Vortrag werden analoge und digitale Methoden vorgestellt. Teil des Vortrages ist auch die Diagnostik mit einer Augensteuerung.

M.Just

Unterstützte Kommunikation und Unterricht (11:45 – 13:00 Uhr)

In meinem Workshop möchte ich das Spannungsfeld zwischen individuell ausgerichteter Implementierung von multimodalen UK-Hilfsmitteln und UK-Fördermaßnahmen und in der Regel gruppenbezogenen Unterrichtsformen beleuchten und diskutieren. Können wir dem individuellen Förderanspruch gerecht werden, wenn wir gleichzeitig curriculare Zielstellungen verfolgen und mit Ressourcenverknappung auf vielen Ebenen umgehen müssen?

S. Flögel

Leben und Schreiben mit UK (11:45 – ca. 12:30 Uhr)

Sven Flögel (50), Augensteuerungsnutzer und Hobby-Autor

Seit ca. 10 Jahren nutzt Sven die Augensteuerung als Kommunikationshilfe. Basierend auf seinem kleinen Buch "Kater Pepe und sein Herrchen mit den Zauberaugen" wird er uns aus seinem Leben berichten.

Unterstützend wird Svens Frau Carina (47) an seiner Seite sein. Humorvoll und auf ihre ganz eigene Art und Weise nehmen sie uns mit auf ihren Weg zur unterstützten Kommunikation.

FiniFuchs

(12:30 – 13:00 Uhr)

Constanze Werdermann, Co-Gründerin FiNiFuchs - dem Informationsportal für Hilfsmittel. Ziel der Plattform ist es alle Hilfsmittel aufzuzeigen. Bewertungen, Webinare und Produkttests machen es einfacher, das richtige Rehamittel zu finden.

P. Hohenhaus-Thier

Ergonomie und Unterstützte Kommunikation – UK beginnt am Becken! (11:45-13:00 Uhr)

Bei der Anschaffung und Nutzung elektronischer Kommunikationshilfen liegt der Fokus naturgemäß sehr stark auf Menü-Gestaltung, Vokabular, individuell passenden Einstellungen oder motivierenden Apps.

Dennoch scheint manche Nutzung zu haken, und bei der Suche nach den Ursachen kommen Eltern und auch Fachleute hin und wieder an ihre Grenzen.

Petra Hohenhaus-Thier ist Ergotherapeutin, Bobath-Therapeutin und Kommunikationspädagogin für Unterstützte Kommunikation. Sie möchte darüber informieren, warum sich beim Thema „Kommunikation“ auch immer ein Blick auf die Sitzposition lohnt und was Blick und Ansteuerung mit dem Becken zu tun haben.

A. Hallbauer

Die Sache mit dem DU

(14:30 – 15:30 Uhr)

Die Sache mit dem DU ist ein Erklärungsansatz, der Besonderheiten beschreibt, die einige Menschen aus dem Autismusspektrum im Zusammenhang mit der Kommunikation zeigen. Die Sache mit dem DU ist kein Erklärungsansatz für die Ursachen von Autismus und auch kein Diagnostikinstrument. Vielmehr betrachtet die Sache mit dem Du Kompetenzen, die im Zusammenhang mit einem Du stehen, getrennt von den Kompetenzen, die mit den Dingen zusammenhängen. Wird zwischen beiden eine Diskrepanz erkennbar, können daraus entwicklungspassende Angebote abgeleitet werden. Auf das in dem Zusammenhang entstandene Kompetenzinventar für die Entwicklungsbegleitung von Kindern aus dem Autismusspektrum, kurz KiAS, wird ebenfalls kurz eingegangen.

K.Laursen (Geschäftsführung AuTopia)

Einsatz von Unterstützter Kommunikation bei Menschen aus dem Autismusspektrum.

(14:30 – 15:30 Uhr)

Dieser Vortrag gibt eine kurze Einführung zum Thema Autismus und legt dar, welche Besonderheiten bei der Nutzung von Unterstützter Kommunikation bei Menschen aus dem Autismusspektrum zu beachten sind, sowie welche besondere Rolle die Motivation der Person spielt. Außerdem wird erläutert, welchen besonderen Mehrwert in Bezug auf die Selbstbestimmung der Einsatz Unterstützter Kommunikation für diese Personengruppe bringt.

C. Nuß-Jansen

Teilhabebedarfe erfassen mit Unterstützter Kommunikation

(14:30 – 15:30 Uhr)

Seit 2017 ist das BTHG (Bundesteilhabegesetz) schrittweise in Kraft getreten. Darüber soll mehr Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit Assistenzbedarf sichergestellt werden. Damit einher gehen Neuerungen in der Erfassung von individuellen Bedarfen. Menschen mit Assistenzbedarf sollen (nach Möglichkeit) ihre Wünsche und Bedarfe selbst benennen können. Für Menschen mit UK-Bedarf ist u.a. eine gelingende alternative oder ergänzende Kommunikation Voraussetzung, um ihre Wünsche benennen zu können. Jedoch ist die Gruppe von Menschen mit Bedarfen der UK sehr heterogen. Um Teilhabeziele erfassen zu können, braucht es deshalb in Abhängigkeit der individuellen Fähigkeiten einer Person unterschiedliche Herangehensweisen.

Im Vortrag werden unterschiedliche Herangehensweisen zur Teilhabebedarfsermittlung im Hinblick auf die Zielgruppen der UK vorgestellt.

Prof. Dr. J. Prudlo & E. Rogge

UK bei Demenz

(15:45 – 16:45 Uhr)

Basierend auf den Besonderheiten der Kommunikation bei Menschen mit demenziellen Erkrankungen werden Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation im Verlauf der Erkrankung vorgestellt. Schwerpunkte stellen dabei die drei Bereiche Kommunikation, Gedächtnis und Strukturierung dar, in denen jeweils Ideen zur Umsetzung aufgezeigt werden.

M.Voßberg

Talker- und Gebärdenvokabular - Ideen für die Wortschatzarbeit

(15:45 – 16:45 Uhr)

Die Möglichkeit zur freien und unabhängigen Kommunikation ist von enormer Bedeutung für ein zufriedenes Leben und die Entwicklung unserer Persönlichkeit. Unterstützte Kommunikation soll Menschen mit Sprach- bzw. Sprechschwierigkeiten befähigen, erfolgreich zu kommunizieren. Erfolgreiche Kommunikation erfordert eine gezielte, kontinuierliche Wortschatzvermittlung. Neben Grundlegendem bietet dieser Vortrag Ideen für die Wortschatzvermittlung im Alltag, beim gemeinsamen Spielen und Geschichten erzählen.

A. v. Lukas-Sterner

Wie können Menschen mit UK-Bedarf von sich selbst erzählen?

(15:45 – 16:45 Uhr)

Jeder Mensch hat ein großes Bedürfnis, über sich selbst zu sprechen. Die eigene Geschichte ist ein großer Teil der Persönlichkeit, stellt Nähe zum Gegenüber her und ist ein unabdingbarer Bestandteil der Kommunikation.

Wer nicht sprechen kann, dem fehlt aber gerade diese Möglichkeit sich selbst darzustellen und somit auch ein Bild von sich selbst zu geben und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dieser Vortrag möchte Ideen vorstellen, die Biografie für Menschen mit UK-Bedarf verfügbar zu machen. Vorgestellt werden Ich-Buch, Erzähltagebuch, Fotobücher aber auch Möglichkeiten, persönliche Geschichte und Geschichten, Interessen, Vorlieben und Hobbies auf elektronischen Kommunikationshilfen einzustellen.